

Fv. Hoppmann
Fv. Donert
zur Kenntnis

Grundschule im Beerwinkel



Sportbetonte Grundschule

deff

Im Spektefeld 31, 13589 Berlin
Tel.: 030/ 308 322 66 - 0
Fax: 030/ 373 84 36
eMail: g.schreier@beerwinkel.de
Homepage: [http // www.beerwinkel.de](http://www.beerwinkel.de)

An die
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Berlin-Spandau
Frau Christiane Mross
Carl-Schurz-Str. 2/6
13597 Berlin

Berlin, 19.10.2012

Sehr geehrter Herr Hanke,

mit großer Bestürzung haben wir, das pädagogische Personal der Grundschule im Beerwinkel – sehr kurzfristig – von Plänen des Bezirksamts Spandau erfahren, die Finanzierung des Lückeprojektes Treffpunkt, Hinter den Gärten, mit Beginn des Schuljahres 13/14 einzustellen.

Als Begründung wird genannt, es gebe durch den Schulhort eine Betreuungsalternative, die allen Kindern bis zur 5., ab Schuljahr 13/14 bis zur 6. Klasse offen stehe.

Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Die – kostenpflichtige – Betreuung in den Schulhorten steht nicht allen Kindern, sondern nur den Kindern mit amtlich anerkanntem Betreuungsbedarf zur Verfügung. Für die Betreuung der 5. und ab nächstem Schuljahr der 6. Klassen ist im Regelfall keine Ferienbetreuung vorgesehen.

2. Wie Ihnen sicher bekannt ist, lebt ein sehr großer Teil der Familien im Falkenhagener Feld West – dem Einzugsbereich unserer Schule – von Transferleistungen. D.h.: Eltern oder ein Elternteil sind zuhause, damit entfällt im Regelfall der Anspruch auf Hortbetreuung.

3. Sehr viele der davon betroffenen Kinder leben in sozial schwierigen, z.T. sehr problematischen Familienverhältnissen. Für die Anerkennung eines Hortbetreuungsbedarfs aus sozialpädagogischen Gründen müssten deren Eltern ihre Probleme dem Jugendamt gegenüber offenbaren und einen Hortantrag stellen. Gerade davor aber scheuen viele dieser Eltern zurück – das Jugendamt wird noch zu oft als Kontrollinstanz, als Bedrohung empfunden. Auch kulturelle, sprachliche und finanzielle Aspekte spielen eine Rolle.



4. Genau für Kinder dieser Familien ist der Treff – weil sehr niedrigschwellig, weil weitestgehend kostenfrei, weil keine Bedarfsprüfung – das einzige und aus unserer Sicht pädagogisch und sozialpolitisch enorm wichtige Angebot, durch das sie ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und sinnvolle pädagogische Freizeit- und Ferienangebote erhalten.

Wird der Treff geschlossen, wird nach unserer Einschätzung nur ein kleiner Teil der betroffenen Kinder in der ergänzenden Betreuung unserer Schule ankommen, der größere Teil wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nachmittags auf der Straße herumtreiben.

Davon gibt es aber in unserem sozialen Brennpunkt schon jetzt viel zu viele Kinder und Jugendliche mit allen – auch dem Jugendamt und der Polizei bekannten – brisanten Folgen wie Bandenbildung, sehr früh beginnendem Alkohol- und Drogenmissbrauch, Ladendiebstähle, „Abziehen“ anderer Kinder und Jugendlicher usw.

5. Nicht nur wir als Schule, sondern auch der Quartiersrat im Falkenhagener Feld West sowie unsere Kiez-Kinderschutzrunde sehen den Treff nicht als Alternative zur Hortbetreuung, sondern als dringend benötigte und unverzichtbare Ergänzung des Betreuungsangebotes im FF-West gerade für die Kinder, die durch unser Hortangebot nicht erreicht werden können.

6. Sollte gegen alle fachliche Einschätzung doch ein größerer Teil der betroffenen Kinder im Hort unserer Schule angemeldet werden, würde uns das vor kaum lösbare Probleme stellen.

Schon jetzt ist unser Hort, der ursprünglich zum Wechsel der Hortkinder aus den Kitas an die Schulen im Jahr 2005 einmal für die Betreuung von ca. 140 Kindern konzipiert war, mit zur Zeit 205 Kindern hoffnungslos überbelegt.

Für den Freizeitbereich wurden damals 4 Gruppenräume mit ca. 160 qm. sowie eine Mensa mit 75 Sitzplätzen bereitgestellt.

Schon jetzt muss die Schule auf eigentlich für Teilungsunterricht und Kleingruppenarbeit benötigte Räume verzichten, um Hortkinder betreuen zu können.

Kleingruppenunterricht findet deshalb z.T. auf Fluren statt.

Bei Aufnahme einer größeren Zahl bisher im Treff betreuter Kinder wären für den Hort weitere Räume unabdingbar. Diese müssten neu errichtet werden, oder die Schule müsste - zu Lasten der Unterrichtsqualität – auf weitere Räume verzichten.

Doppelnutzung von Schulräumen findet schon jetzt statt und ist kaum noch auszuweiten.

Nebenbei: Die Betreuung der betroffenen Kinder im Hort ist für Senat und Bezirk nach unserer Einschätzung erheblich teurer als das bisherige, sehr kostengünstige – qualitativ und pädagogisch dennoch hochwertige – Angebot im Treff!



Als Letztes: Wir empfinden es als fragwürdig, den Erhalt der 3 Spandauer Familienzentren als Begründung für den Wegfall der bezirklichen Lückeprojekte mit heranzuziehen.

Beides, die Finanzierung der Familienzentren wie auch die der Lückeprojekte, haben ihre von allen in den Quartieren arbeitenden Fachleuten anerkannte und nicht gegen einander aufzurechnende Wichtigkeit in sozialen Brennpunkten.

Auf beides kann und sollte nicht verzichtet werden!

Wir bitten Sie dringend, die von uns angeführten Aspekte in Ihrer Entscheidungsfindung zu berücksichtigen und nach Wegen zu suchen, die Finanzierung des Treffs **und** der Familienzentren auch weiterhin zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

Schulleiterin

koordinierender Erzieher